

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 50

PDF erstellt am: **05.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nach der «Nacht des Schweizer Sports»

## Jetzt bin ich prominent!

Was mir während Jahren eifrigsten Bemühens nicht gelungen ist, habe ich nun plötzlich sportlich-spielerisch geschafft. Ueber Nacht. Dank sei deshalb den Zürcher Sportjournalisten. Sie haben die «Nacht des Schweizer Sports» im Zürcher Hallenstadion anlässlich der Zürcher Festwoche, des Sechstagerrenns nämlich, veranstaltet. Und eben, wer sich zu dieser «Pilgerfahrt nach Oerlikon» (so der «Züri-Leu») aufmachte, um das Geschehen im rauchgeschwängerten Rund aus nächster Nähe zu betrachten und sich selber ein wenig zur Schau zu stellen, kaufte sich eine («fortlaufend nummerierte») Prominentenkarte – und «war dabei».

Für lumpige hundert Fränkli! Nie habe ich Geld lieber ausgegeben. Erstens wurde ich eben prominent – und zweitens sollen es die Sportler ja so nötig haben, wie man mir, dem sportlichen Superlaien

an diesem sagenhaften Abend des 7. Dezembers mehrmals einblute. Und das so kurz vor Weihnachten ...

Selbstverständlich wird es mir nie gelingen, es meinen schreibenden Sport- oder sportlichen Schreibkollegen gleichzutun und das sportliche Großereignis, diesen «Abend der Crème des Schweizer Sports» auch nur andeutungsweise wirklichkeitsgetreu schildern zu können. Was unsere Schweizer Burschen und Girls boten, war einfach überwältigend. «Superklasse!» meinte trocken Kollege Joe, seines Zeichens prominenter Sportreporter.

Nach einer eingehenden Haarkontrolle durch den TK-Chef und OK-Präsidenten der Schwingersektion des Pontonierfahrvereins im regionalen Faustballkomitee begann man mit der Kür um den letzten Platz im Final der Herren über 300 Meter Rücken und 750 Kilogramm im beidarmigen Stoßen mit fliegendem Start der Kategorie International. Gleich nach dem Seitenwechsel zeigte sich unsere blonde Meta dem gallischen Hünen sowohl in technischen Belangen wie auch im Ballgefühl entlang der roten Linie haushoch

überlegen. So gelang es ihr auch, mit ihren 725 Kubikzentimetern das Leder in der 37. Minute des zweiten Drittels zum Skore von 17:28 ins hohe entfernte Eck zu jagen. Gegen diesen Boliden war der sonst wie gewohnt omnipräsente blonde Panther zwischen den Pfosten des Skiclubs Ennetbüel wahrlich machtlos! Aber dennoch zeigte sein Team keinerlei Anzeichen von Resignation. Im Gegenteil! Nach einer nur kurzen Periode des Rekupierens waren die rotweißen Bianconeri wieder da, Souplesse setzt sich à la longue eben doch durch, und konnten im Peloton wieder mitmixen und weiter scharmützeln.

Im Brennpunkt stand auch das Debut des sechseinhalbjährigen Nachwuchsmannes aus dem Gestüt der Günthard-Boys, der seine Titelambitionen ungefährdet hochkant am Libero der Bergler vorbei ins Netz einnicken konnte. Edy National seinerseits ist es im sehr gemischten Doppel übrigens gelungen, aus einer klaren Offsideposition der Leuchtenstädter heraus, mit einem gewaltigen Rush und Doppelstockstößen seine Kadenz zu steigern und sein Leistungsvolumen beträchtlich gegenüber den

Sprints über siebzehn Hürden flach um minime 23 Hundertstel zu verbessern.

Allerdings zeigte sich in dieser Nacht, das Zürcher Oval präsentierte sich notabene als wahrer Hexenkessel, daß das Phänomen Kudi der gewaltigen psychischen Anstrengung nur bedingt wachsen sich zeigte und sich im Abschlußvermögen durch weitmaschige, raumgreifende Beinarbeit und gezielte Doubletten beim Kontern von Wisel Alois äußerst reaktionsschnell als gewiegt Realisator erwies.

In dieser «Nacht des Schweizer Sports», die mir nun zu meiner Prominenz verholfen hat, zeigte sich einmal mehr, wie es übrigens einer der Veranstalter in Anlehnung an Altmeister Coubertin gleichsam als Motto über den ganzen Anlaß setzte: Mitreden ist wichtiger als siegen!

Und mit dieser Feststellung gebe ich das Feld dankbar wieder meinen Kollegen vom Sportteil frei – und ziehe mich außerhalb des Seilvierecks hinter der Cornerflagge ins Scheinwerferlicht meiner neu erworbenen Prominenz zurück.

Hans H. Schnetzler



HOTEL  
**Pilatus**  
Hergiswil am See

Eigenes  
Hallenschwimmbad  
Einzigartiges  
Pavillon-Restaurant

Stilgetraue  
Nidwaldnerstube  
Immer gut und  
gepflegt

Gediegene Räume  
für Hochzeiten und  
Anlässe

Familie J. L. Fuchs  
Telefon (041) 95 15 55

## Biorhythmus

### Ein Weg zur Selbsterkenntnis und Überlegenheit

Drei Rhythmen, die mit der Geburt beginnen, bestimmen Ihr Leben äußerst stark.

Heute steht der Mensch vor der Entscheidung, sich entweder unbewußt der Gewalt der Natur zu unterziehen oder aber planmäßig nach dem Stand seiner Rhythmen (die er aufgezeichnet stets bei sich hat) seine Vorhaben zu koordinieren. Dies ist das Geheimnis des Erfolgreichen.

Zudem: Die kritischen Tage sollten beachtet werden. Speziell im Beruf, Sport, beim Autofahren, in der Krankenpflege usw.

#### Der Kluge kennt seinen Biorhythmus!

Wir liefern seit Jahren **BIO-Rhythmogramme**. Ab Computer – leicht lesbar durch dreifarbige lineare Darstellung.

**Bestellung** Telefon 056 / 82 17 95

Ich bestelle mein persönliches Bio-Rhythmogramm für die Dauer eines Jahres, inkl. Etui und Anleitung zu Fr. 22.– (Lieferung mit Rechnung oder NN auf Wunsch).

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

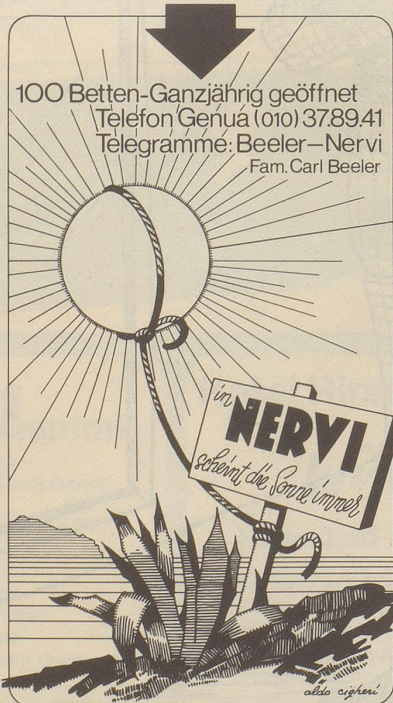
Geburtsdatum  ev. Std.

INTER-BIORHYTHMIK-INSTITUT, 5401 Baden  
Postfach 70

(Ne 112)

## HOTEL SAVOIA BEELER

I-16167 NERVI bei Genua



Jetzt mit Swissair-Kurse noch leichter und schneller erreichbar:  
Zürich-Kloten ab (Mittwoch und Sonntag) 15.25  
Genua-Sestri an 16.20

In 20 Autominuten sind Sie vom Flughafen via Autobahn in Nervi!

## Mit Brausen und Zischen

Essen Sie auch Vitamine, beispielsweise C? oder trinken Sie noch immer Antigrippetea? Nein, schon der Neandertaler trank im Winter, was? schäumend-brausende Gesundheit aus dem Wasserglas! Kaufen Sie im Supermarket Badesalz nach Plan, sehen Sie, die C-Tabletten sind gleich nebenan. Nehmen Sie die Aufbauröhrchen nicht zu spärlich mit, auch Ihr Arbeitgeber freut sich, denn Sie bleiben fit. Doch verbergen Sie sie hinter dem Gebäck mit Nuß, weil sich sonst Ihr Apotheker darob ärgern muß. Brausen Sie, sobald zu Hause, kühn und unverzagt, daß sich nicht ein Hongkongvirus aus der Ecke wagt, und Sie preisbewußt von Seife über Eiernudeln vollgetankt mit C spottbillig durch den Winter sprudeln.

Ernst P. Gerber